

## **Gedanken zu einer Nutzungskonzeption für die so genannte Karl-May-Kegelbahn in Hohenstein-Ernstthal**

I. Das freistehende Kegelbahngebäude in Hohenstein-Ernstthal ist vermutlich die älteste ihrer Art in Deutschland. Das historische Gebäude ist jedoch keinesfalls als reines Museum zu betrachten, wenn auch der museale Charakter nicht verleugnet werden darf. Vielmehr sollte die Kegelbahn eine Erlebnisstätte für Jung und Alt sein.

II. Die Schüler der Karl-May-Grundschule sollten an Projekttagen spielerisch an die Heimatgeschichte Hohenstein-Ernsthals herangeführt werden. – Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen, die das kulturelle Erbe ihrer Stadt zu pflegen haben. Den Senioren (beispielsweise vom Bethlehemstift) bietet die Kegelbahn Spaß und Abwechslung. Für Familien- oder Weihnachtsfeiern könnte die Kegelbahn ebenfalls genutzt werden.

III. Für deutsche Kegelsportverbände ist die historische Kegelbahn naturgemäß besonders bedeutsam. Es gibt nur wenige Gebäude, welche die Geschichte dieser Sportart plastisch darstellen. Der Präsident des ›Deutschen Keglerbundes Classic e.V.‹ ist deshalb für den Erhalt der Karl-May-Kegelbahn.

IV. Als historische Sportstätte mit großer Literaturgeschichte (der auflagenstärkste Autor Deutschlands verdiente dort sein erstes Geld) muss die Kegelbahn Teil eines noch zu erarbeitenden Gesamtkonzepts für den Tourismus in Hohenstein-Ernstthal sein, damit spätere Werbemaßnahmen effektiv greifen können.

V. Der Innenausbau des Kegelbahngebäudes hat denkmalgerecht historisch zu erfolgen. Eine moderne Anlage gibt es fast in jeder Stadt. Allgemeinplätze locken nicht an. Das nostalgische Ambiente verleiht der Karl-May-Kegelbahn einen besonderen, unverwechselbaren Reiz. Nur wenige Städte können mit einem solchen Kleinod aufwarten.

VI. Hotel- und Pensionsgäste können unter dem Motto ›Kegeln wie zu Großvaters Zeiten‹ aktiv ihren Urlaub gestalten. Dies gilt selbstverständlich auch für die internationalen Karl-May-Touristen, die jährlich in die Stadt kommen. Der Erhalt wichtiger Karl-May-Stätten lockt die Freunde des sächsischen Dichters aus Nah und Fern an. Wir sollten hierbei auf die Erfahrungen der US-Stadt Hannibal zurückgreifen. Dort verbrachte der weltberühmte Schriftsteller Mark Twain, der Schöpfer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn, seine Kindheit und Jugend. Die touristische Vermarktung gestaltet sich in Hannibal überaus erfolgreich.

Die Quintessenz lautet: Das historische Kegelbahngebäude in Hohenstein-Ernstthal ist keine geduldete Bauruine, sondern eine kulturelle Erlebnisstätte, die vielfältig – mit einem perfekten Management auch gewinnbringend – genutzt werden kann.

*Ralf Harder (Hohenstein-Ernstthal), Dr. Christian Heermann (Leipzig),  
Andreas Barth (Kukschnappel)*